

Zurück ins Leben

«Vor dem Gebet war sie tot - danach lebte sie»



Notaufnahme des Coffeyville Regional Medical Center in Coffeyville

Quelle: cbn.com

Ein Arzt bezeugt, dass eine Frau durch die Kraft des Gebets von den Toten auferweckt wurde, Stunden nachdem das Personal der Notaufnahme alles in seiner Macht Stehende getan hatte, um sie wiederzubeleben.

Landon D. Vinson, Arzt in der Notaufnahme des Coffeyville Regional Medical Center in Coffeyville, Kansas, berichtete kürzlich in einem Gottesdienst der «First Assembly of God» von dem Wunder, das er zusammen mit dem Pastor der Gemeinde, Randy DePriest, erlebt hat.

Im Frühjahr 2021 wurde im Zuge der Corona-Pandemie eine (nicht namentlich genannte) Frau in die Notaufnahme gebracht. Sie erhielt eine Stunde lang eine Herz-Lungen-Wiederbelebung. Vergeblich. «Wir konnten ihr Herz zwar wieder zum

Schlagen bringen, aber das Einzige, was ihr Herz in Gang hielt, waren Adrenalinspritzen in ihren Blutkreislauf und das Anschliessen an ein Beatmungsgerät. Aus medizinischer Sicht lebte sie nicht mehr, sie war 'hirntot', wie wir es nennen.»

Plötzlich bewegt sich die Hand

«Wir fanden keine Lebenszeichen. Die Augen waren starr und geweitet, sie zeigte keinen Würgerreflex und ihre Gliedmassen wiesen Anzeichen von Flecken auf – alles Anzeichen, die dem Einsetzen der Totenstarre vorausgehen.» Vinson, seine Mitarbeiter und der Ehemann der Frau entschieden sich dazu, sie von den lebenserhaltenden Massnahmen zu trennen.



Pastor Randy DePriest mit seiner Frau

Quelle: Facebook

Der Ehemann bat aber darum, Randy DePriest anzurufen, damit er für ein Gebet kommen würde. Aus Respekt gegenüber der Frau und ihrem Mann wurde noch gewartet, bis DePriest da war.

Das Personal hatte ihn nicht über den Zustand der Frau informiert, also legte er seine Hand auf ihre Schulter und begann zu beten. Vinson erinnert sich: «Ich senkte meinen Kopf und es war noch eine Krankenschwester im Raum. Nach ein paar Minuten ertönte ein Alarm. Ich dachte, ich schalte ihn einfach aus, damit er mich nicht ablenkt.» Da sah er, wie die Frau die Hand bewegte.

«Es ergab keinen Sinn»

Der Pastor betete und Vinson begann, der Frau Fragen zu stellen, auf die sie mit einem Kopfnicken reagierte. Dann fragte DePriest: «Kennst du Jesus Christus als deinen Erlöser?» Wieder nickte sie und er fuhr fort: «Das ist eine grossartige Nachricht. Heute werden wir tun, was die Schrift sagt. Wo zwei oder drei in Jesu Namen zusammen sind und ihn bitten, soll es geschehen. Ich bitte also Gott, dich gesund zu machen und dich zu heilen. Hört sich das gut an?» Wieder nickte sie.

Medizinisch gesehen gab das Aufwachen der Frau keinen Sinn. «Wir hatten alle Medikamente abgesetzt. Wir hatten ihr vier Medikamente gegeben, um ihr Herz in Gang zu halten. Aber jetzt war ihr Blutdruck so stark, er ging durch die Decke.»

«Mein erstes Wunder»

Die Frau blinzelte mit den Augen. Vinson: «Ich beugte mich herunter und fragte: 'Können Sie mich hören?' Sie nickte. Ich fragte: 'Willst du, dass wir weitermachen und kämpfen?' Sie nickte energisch. Es war das erste wahre Wunder, das ich erlebt habe. Es war ein sehr demütigender Moment. Ich hörte Gott immer wieder sagen: «Das ist mein Kind. Ich entscheide, wer lebt.»

Vinson versuchte, in medizinischen Büchern Gründe für dieses Ereignis zu finden. Er konnte nichts entdecken. Dann hörte er eine Stimme in seinem Kopf, die sagte: «Ich bin es!»

Als Arzt in der Notaufnahme ist Vinson mit dem Tod sehr vertraut. Der Vorfall war aus seiner Sicht ziemlich einfach: Die Frau war hirntot. «Sie bekam mehrere Medikamente, die wir Vasopressoren oder kurz Pressoren nennen. Die Infusionen halten das Herz am Schlagen, erhöhen den Druck auf das Herz und verengen die Blutgefässe, um den Blutdruck hoch genug zu halten, damit das Gehirn und die lebenswichtigen Organe durchblutet werden. Abgesehen von den Infusionen, die ihr Herz am Schlagen hielten und den Blutdruck aufrechterhielten, und dem

Beatmungsgerät, das ihr Sauerstoff zuführte und die Lungen beatmete, gab es keine klinischen Lebenszeichen. Die neurologische Untersuchung würde sie als hirntot einstufen und somit rechtfertigen, sie von der künstlichen Lebenserhaltung zu trennen.»

Die Wende

«Als Pastor DePriest hereinkam, hatten wir gerade alle Vasopressoren abgestellt und bereiteten die Extubation – das Abnehmen der Patientin vom Beatmungsgerät – vor.» Man rechnete mit dem baldigen Tod.

«Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie klinisch tot war und wir uns darauf vorbereiteten, sie für tot zu erklären. Sie begann sich zu bewegen und reagierte auf die Fragen des Pastores während seines Gebets. Sie erzeugte jetzt nicht nur ihren eigenen Herzschlag und Blutdruck, sondern bekämpfte das Beatmungsgerät durch ihre eigene Atmung.»

Gott nicht beschränken

Vinson weiter: «Ich sehe keine andere Erklärung als ein Wunder für dieses Phänomen. Ich behaupte nicht, dass ein Pastor eine Frau von den Toten auferweckt hat. Ich behaupte, dass der unerschütterliche Glaube und sein Gebet etwas Spirituelles ausgelöst oder freigesetzt haben, das über die Grenzen der Welt hinausgeht. Ich weiss nicht, ob ich den Mechanismus jemals verstehen werde, aber ich weiss, dass sie vor dem Gebet tot und danach lebendig war.»

Vinson sagte gegenüber «CBN News», dass dies es vielleicht eine Lektion in Sachen Demut gewesen sei «und eine Warnung, Gott im eigenen Glauben nicht zu beschränken».

Zum Thema:

[Nachgeforscht: Warum tat Jesus Wunder?](#)

[Trotz Unfruchtbarkeit: «Gott wirkt Wunder!»](#)

[Kanton Zürich statt Angola: Krankensalbung bringt Heilung](#)

Datum: 23.03.2023

Autor: Steve Warren / Daniel Gerber

Quelle: CBN / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags